

Die freiheitlichen Bewegungen und die Einigkeitsbestrebungen der deutschen Geschichte werden in der begehbaren Skulptur *Vom Dunkeln zum Licht* erlebbar gewürdigt. Auf den Fundamenten des ehemaligen Kaiserdenkmals erhebt sich der Freiheitsturm. Auf sechs Ebenen werden unterschiedliche Epochen der Zeitgeschichte dargestellt. Die Gewölberäume im Denkmalsockel bekommen einen Zugang und dienen als Ort für Ausstellungen. Überdeckt ist die Zentralrotunde mit einer Plexiglasscheibe, die auf einer Unterstufe einlässt. Die Wasserschicht markiert das Ende der Monarchie und erinnert an die Flutung der Schlossbaustelle 1448 durch die Berliner Bevölkerung, dem „Berliner Unwillen“. Die Wasseranordnung schafft eine zusätzliche Aufenthaltsqualität.



Der Zugang zum Turmaufstieg führt über die Stehlen in der Wasserfläche und stellt für den Besucher eine Herausforderung dar. Das leichte Risiko ins Wasser zu treten und die Ungewissheit, ob dies erlaubt ist, setzt den Mut zur Grenzüberschreitung voraus, der den unterschiedlichen Bewegungen, denen gedacht werden soll, aber verlangt war. Der Aufstieg führt vorbei an Bildschirmen, die in den Hauptstehlen eingelassen sind. Sie bilden den Informationsschwerpunkt. Kombiniert sind diese Eindrücke mit den Ausblicken von den unterschiedlichen Ebenen auf diesen geschichtsträchtigen Ort. Die Begehrbarkeit lässt den Besucher selbst zum Teil des Denkmals werden und verleiht dem Denkmal eine besondere Stellung und Popularität.



Nachdem man beim Aufstieg das Gedenken den freiheitlichen Bewegungen der Epochen der Weimarer Republik, des Nationalsozialismus und des Kalten Krieges durchschritten hat, ist man auf der obersten Ebene in der Gegenwart, im Licht angekommen und blickt auf das Zurückliegende herunter. Überspannt ist diese Ebene mit einer leichten Betonschale, die unregelmäßige Lichtöffnungen hat und dem Raum ein besonderes Raum- und Klangerlebnis verleiht. Eine letzte halbe Treppe führt zu einem kleinen Podest, an dessen Ende ein gekipptes Segment der Berliner Mauer vorgelagert ist. Hier wird in besonderer Weise an das Ereignis des Mauerfalls gedacht, das zum Ende des Kalten Krieges führte. Die Neigung nach vorne weist auf den Fortgang der Geschichte hin.



Im Bezug auf die Teilung Berlins wird auch an die Aussichtsplattformen erinnert, die den Westberlinern zur Verfügung standen um über die Mauer blicken zu können. Gegenüber dem Schlossneubau bildet die Skulptur eine Art Krone, die den Freiheitsbewegungen gewidmet ist. Die Form des Oktogons zeichnet die Struktur des darunter liegenden Denkmalsockels nach. Der Freiheitsturm gründet auf einer Betonplatte, die den Zentralfundamenten des ehemaligen Kaiserdenkmals aufgesetzt ist. Darauf bauen die vier gewölbten Weißbeton-Eckstehlen auf, die als Hohlraumkonstruktion beginnen und sich nach oben hin verjüngen und krümmen. Die zentrale Treppe wird beidseitig mit dunkelgrauen Betonscheiben gefasst, die Texttafeln aufnehmen. Die Wasserfläche hat eine Ausdehnung von 14 Metern, die Turmhöhe beträgt 15 Meter und die Ebenen haben einen Durchmesser von 8,70 Metern.

